



DEVI



Schule ein
Gesicht geben

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

KiJuB
Kinder- und Jugendbüro
Neukölln | Bezirksamt Neukölln

**KIJUB STEGLITZ-
ZEHLENDORF BERLIN**

KJBb
Kinder- und Jugend-Beteiligungsbüro
Friedrichshain-Kreuzberg



 Jugendbildungsstätte
Kurt Löwenstein

SERVICESTELLE

Jugendbeteiligung



DeGeDe
Deutsche Gesellschaft für
Demokratiepädagogik e.V.



KINDER- UND
JUGENDBEAUFTRAGTE
SPANDAU



**KLASSENSPRECHER*IN
DES JAHRES**



mehr als lernen
Gemeinnützige Bildungsinitiative



**Berliner Netzwerk zur
Unterstützung von
Schüler:innenvertretungsarbeit**

Politische Forderungen

Das Berliner Netzwerk zur Unterstützung von Schüler:innenvertretungsarbeit (SV-Netzwerk) nimmt alle Berliner Schulen in den Blick. Dazu gehören die Grundschulen, Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, die weiterführenden Schulen sowie die Beruflichen Schulen und Oberstufenzentren. Jede Schulform hat besondere Herausforderungen, die bei der Schüler:innenvertretungsarbeit (SV-Arbeit) berücksichtigt werden müssen.

Demokratiebildung und Mitbestimmung im Rahmen der SV-Arbeit muss an den Grundschulen gestärkt werden. Die Angleichung der Rahmenbedingungen für Grundschulen im Bereich der SV-Arbeit an die der weiterführenden Schulen ist eine zentrale Forderung. Das heißt konkret: Die Mitbestimmungsmöglichkeiten müssen dringend erweitert und gesetzlich festgeschrieben werden.

SV-Arbeit und die Mitarbeit im Klassenrat als Vorstufe der Schüler:innenvertretung (SV) sind oft die erste Gelegenheit für Kinder und Jugendliche, um Selbstverwaltung und schließlich eine Interessenvertretung kennenzulernen und sich zu engagieren. Diese ersten Mitbestimmungs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen prägen junge Menschen dauerhaft in ihrem Engagement. Ist die Arbeit erfolgreich, macht Spaß und findet Anerkennung, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Schüler:innen sich auch nach ihrer Schullaufbahn engagieren. Damit wird bereits an der Schule der Grundstein für eine gelebte demokratische Kultur gelegt.

Das SV-Netzwerk setzt sich u. a. für eine auskömmlich finanzierte und koordinierte Angebotsstruktur von Fortbildungen und Begleitungen für SV'en ein, die von Schüler:innen und SV-Begleiter:innen unkompliziert in Anspruch genommen werden können. Nur durch gute politische Bildungsangebote wird sich nachhaltig eine gelebte demokratische Schulkultur an allen Berliner Schulen entwickeln.

Wirksames Engagement ist voraussetzungsvoll. Die entsprechenden Skills und Kompetenzen müssen Schüler:innen erwerben, um ihr Mandat gut auszufüllen und einen Beitrag für eine gelebte demokratische Schulkultur zu leisten.

Das Berliner Netzwerk zur Unterstützung von SV-Arbeit schlägt folgende Maßnahmen vor:

Fokus auf Schüler:innen

1. Vor den Klassensprecher:innenwahlen zum Schuljahresbeginn müssen sich alle Schüler:innen mit dem **Selbstverständnis einer Interessenvertretung, den Aufgaben und der Arbeitsweise einer SV** beschäftigen. Wir schlagen dafür mindestens 1 x 45 Min. - optimalerweise 2 x 45 Min. - vor, die im Klassenverband und im regulären Unterricht durchgeführt werden. Angeleitet werden die Schüler:innen von dem/der Klassenlehrer:in. Das SV-Netzwerk erarbeitet dafür ein Muster Curriculum und stellt eine Toolbox zur Verfügung. Im Fokus stehen u.a. die Rechte und Pflichten gemäß Berliner Schulgesetz, die Aufgaben und das Selbstverständnis von Klassensprecher:innen, aber auch die Beteiligungsstrukturen auf Bezirks- und Landesebene.
2. Alle SV'en müssen pro Schuljahr die Möglichkeit haben, an einem **SV-Seminar** (SV-Tag(e) oder SV-Fahrt) mindestens eintägig teilzunehmen. Die Kosten müssen im Schulbudget dafür jährlich fest eingeplant werden.
3. Des Weiteren erhält jede Berliner Schule ein festes **SV-Budget**. Dies ermöglicht Schüler:innen, eigenständig Projekte zu initiieren und fördert zugleich die Partizipation im Schulalltag. Wir schlagen dabei vor, dass dieses Budget selbst von den SV'en verwaltet wird und Vertrauenslehrkräfte oder Schulsozialarbeiter:innen nur die Kontrolle der Belege und die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Richtlinien übernehmen. Das Budget soll sich an den Vorgaben anderer Bundesländer orientieren. So werden z.B. in NRW 50 Cent pro Schüler:in als Berechnungsgrundlage veranschlagt.

Fokus auf Lehrer:innen

1. Alle Lehrer:innen müssen im Rahmen der Pflichtfortbildungen ein **Modul zur SV-Arbeit** belegen. Diese Schulung ist im zentralen Fortbildungskalender ausreichend vorzuhalten.
2. Sukzessive muss der Bereich **Mitbestimmung an Schulen** in der **Lehrer:innenausbildung** als Pflichtveranstaltung eingeführt werden.

Fokus auf SV-Begleiter:innen

1. SV-Begleitung setzt sich aus einem multiprofessionellen Team zusammen, dem ausreichend **Zeitressourcen** für die Begleitung zur Verfügung stehen. Die SV-Begleiter:innen sind wichtige Partner:innen, um Schüler:innen auf dem Weg zu einer selbstständigen und wirksamen SV zu begleiten und anzuleiten. SV-Begleiter:innen müssen für die Begleitung der SV'en feste Abminderungsstunden bekommen.

Fokus auf Beratung und Struktur

1. Die Gremienarbeit muss an den Bedarf und Möglichkeiten von Schulen, insbesondere Oberstufenzentren und Berufliche Schulen, **Anpassungsmöglichkeiten** bieten.
2. Die Gestaltung der SV-Arbeit sollte durch **externe und interne Akteur:innen** mitgetragen und begleitet werden.
3. Die SV'en sollen an Gesprächen mit der **Schulinspektion** beteiligt werden.
4. Die **SV-Sitzungen** müssen 2 x monatlich stattfinden, für mindestens 2 Schulstunden. Dies ist im Schulgesetz festzuschreiben.

Ombudsstelle

In der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist eine Ombudsstelle mit einer fachkundigen und externen Person zu besetzen. Die Person ist **Ansprechpartner:in für SV-Begleiter:innen, Schulleitungen, Eltern und Schüler:innen**. Die Ombudsperson hat einen umfassenden Überblick über außerschulische Angebote zum Thema SV-Arbeit und kann zum Schulgesetz beraten. Beispielgebend dafür ist Hamburg.